Mode-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **38 (1931)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

blieb der Messebesuch nicht unbeträchtlich hinter dem letztjährigen zurück. Dann aber verzeichnete fast jeder der weitern Messetage einen bessern Besuch als im Vorjahre. Die Zunahme des Besuchs reichte aber doch nicht mehr aus, um den Ausfall der ersten Tage ganz auszugleichen.

Zunahme des Auslandsbesuches. Vorweg sei erwähnt, daß die große Zahl der Messebesucher aus dem badischen und elsässischen Grenzgebiet bis 50 km Entfernung von Basel in der Statistik des Auslandsbesuchs nicht berücksichtigt wird. Anderseits ist aber auch zu sagen, daß sich natürlich nicht alle Messebesucher aus dem fernen Auslande auf dem Büro Auslandsdienst melden. Die wirkliche Höhe des Auslandsbesuchs ist also stets etwas größer als die statistisch erfaßte.

Das Auslandsbüro meldet 1135 Besucher aus 36 Staaten. Im Vorjahre waren es 812 Besucher aus 33 Staaten. An erster Stelle steht wieder Deutschland mit total 634 Besuchern und einer Zunahme von 205. Dann folgt Frankreich mit 262 Besuchern gegenüber 182 an der letztjährigen Messe. Eine Zunahme verzeichnet auch der Besuch aus Oesterreich und Italien mit je 47 Besuchern. Beträchtliche Kontingente stammten ferner aus der Tschechoslowakei, ferner aus Jugoslawien, England, Holland, Schweden. Diese erfreuliche Entwicklung des Auslandsbesuches trotz der heutigen Wirtschaftslage zeugt für das Ansehen, das die Schweizer Mustermesse genießt.

Das Messegeschäft in den einzelnen Gruppen. Die Tatsache des überraschend starken Besuchs ist wohl der beste Beweis dafür, daß die Messe auch in geschäftlicher Hinsicht beim Großteil der Aussteller die Erwartungen übertroffen haben kann, wie das die mündliche Umfrage ergeben hat. Das Messegeschäft kann bekanntlich weder im Ganzen noch in den einzelnen Gruppen, nicht einmal in den gleichen Artikeln auf eine Linie gebracht werden. Mannigfaltige Gründe und Umstände bestimmen und beeinflussen den Erfolg.

Die Baumesse hat allgemein einen guten Erfolg zu verzeichnen. Das sehr vielseitige Angebot in Baumaterialien und Baumaschinen neuester Art war für die Fachwelt ein starker Anziehungspunkt. Es war interessant zu erfahren, wieviel absolut Neues die Spezialmesse vielen Besuchern aus der Baubranche bieten konnte.

Unbedingt ein Erfolg, der besondere Würdigung verdient, war auch die Uhrengruppe, und zwar für alle Aussteller. Käuferschaft aus dem In- und Ausland war gut vertreten. Es wurden in bedeutendem Umfange Aufträge und viele neue Beziehungen angeknüpft.

Uneinheitlich war das Geschäft in der Gruppe Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung. Gute Aufträge wurden erzielt in Strumpfwaren, feinen Tricotagen, Unterwäsche, Leinenfabrikation, ferner auch in Teppichen und Neuheiten der Linoleumfabrikation, Filzfabrikaten, modernen kunstgewerblichen Textilien, Cocosteppichen und -Läufern.

Ganz zufriedenstellend war das Messeergebnis für die meisten Aussteller der Gruppe Maschinen und Werkzeuge. Guter Erfolg wurde gemeldet für neue Hochleistungsmaschinen für die Textilindustrie (Gassengmaschine und spindellose Windemaschine), Ventilationsanlagen usw.

Besondere Erwähnung verdient auch der große Erfolg der Schweizer Modeschau, die für schweizerische Verhältnisse ein interessantes Novum war. Daß die Messe ein nicht mehr zu entbehrender Mittelpunkt geschäftlichen Lebens geworden ist, haben auch wieder die sehr zahlreichen Tagungen wirtschaftlicher Organisationen bewiesen. Der diesjährige Erfolg hat die Bedeutung der Schweizer Mustermesse für die Wirtschaftsförderung bestätigt. Ihre Entwicklung wird weiter aufwärts führen.

MODE-BERICHTE

Pariser Brief.

Von der Pariser Modeeleganz im Sommer und Spätsommer.

Es ist nicht ganz einfach, bestimmte Voraussagen über die kommende Moderichtung zu machen, seitdem es der Pariser Mode gefällt, alle uniformhafte Strenge hinwegzulassen. Der eleganten Dame wird eine fast völlige Freiheit in der Wahl ihrer Toilette gelassen. Als einzige Modevorschrift gilt, daß sie ihre Wahl so treffen möge, damit ihre Toilette eine möglichst persönliche Note ausdrückt, obgleich sie sich im Gesamtbilde dem eigentlichen Rahmen der gegenwärtigen Mode anzupassen hat.

Diese verhältnismäßig große und für Pariser Modeverhältnisse auffallende Freiheit, die die Mode jetzt gestattet, wurde von den Pariser Modeschöpfern ganz absichtlich hervorgerufen, weil sie erkannt hatten, daß die holde Weiblichkeit in den letzten Jahren einen immer ausgeprägteren Hang für einheitliche Kleidung zeigte. Es schien, als ob für die reizvolle, möglichst persönliche Eleganz nach und nach der rechte Sinn verloren gegangen sei. Daher soll die Freude, sich in netter, echt persönlicher, wenn auch modischer Weise zu kleiden, wieder geweckt werden. Sicher dürften die Pariser Modeschöpfer darin vollen Erfolg haben, denn erstens bedeutet das für alle Beteiligten eine wirkliche Abwechslung und endlich ist die Kundschaft ja im allgemeinen allen Forderungen, wenn sie von der Mode ausgehen, nur zu gerne ganz und gar ergeben.

Was werden nun Sommer und Spätsommer der eleganten Dame an Modeüberraschungen bieten? So paradox das auch klingen mag, die Damenmode wird sich in größter Einfachheit gefallen. Einfachheit in den Stoffen, den Nuancen, dem Schnitt, aber betontes Raffinement in den Details.

Die einfachen Kostüme, die sich für den Morgen eignen, sind aus leichten, rauh aussehenden Wollstoffen. Diese fühlen sich ganz weich an, sind elastisch und fein. Die Mantelrobe wird eine neue Beliebtheit erfahren, neben den zahlreichen Tailleurs, die so außerordentlich schick sind. Der Rock wird gerne reich mit mehr oder weniger tiefen Falten versehen, meist vom Knie ab ausspringend, während er an den Hüften ganz eng anliegt. Die Aermel sind ziemlich eng geschnitten, dagegen an den Schultern von einem ganz kleinen Kragen verdeckt, der elegant zurückgeschlagen wird, wenn er auf der Unterseite in abstechender Farbe abgefüttert ist. Die Blousen kreuzen vorn meist sehr breit, mit einem oder zwei Revers versehen, letzteres jedoch nur, wenn eine Waschgarnitur vorhanden ist, die sich auch an den Aermelmanschetten vorfindet. Ueber die Farbe der Blousen, die zum Morgenkostüm getragen werden, soll bemerkt werden, daß rosa und hellgrün, vor allem aber ganz weiß, sei es schneeweiß oder auch in gelblichen Tönungen zu den beliebtesten Modenuancen gehören werden.

Die Silhouette der Nachmittagsmode ist bedeutend raffinierter, wenngleich auch hierbei auf Einfachheit bis zu einem gewissen Grade Wert gelegt wird. Leichte Wollstoffe sind auch am Nachmittage vorwiegend anzutreffen, weil sie für die Sommer- und Spätsommermode für die elegantesten gehalten werden. Flache Basken an den Hüften, sehr verschiedenartige Ausschnittformen, Volants an den Röcken, elegante Gürtel mit wertvoller Verschlußschnalle und vor allem möglichst elegante Stoffe, zu denen nicht zuletzt auch sehr viele hübsche gemusterte Schotten zusammen mit einfarbigen Stoffen verwendet werden. Sie werden die eigentliche Eleganz und die typische Charakteristik der kommenden Pariser Damenmode darstellen.

Die Aermel der Nachmittagstoiletten werden, wenn ganz lang und anliegend geschnitten, gern mit einem hoch sitzenden kleinen Volant versehen; wenn sie nur halblang sind, müssen sie mit einem eleganten Lederhandschuh vervollständigt werden.

Für die Abendtoilette wählt der Pariser Modekünstler mit Vorliebe leichte Wollspitze in zarten Pastelltönungen in Crèmenuance oder auch ganz schwarz, was entschieden ganz vornehm wirkt. Mit Hilfe der hübschen Blumen- oder Arabeskenmuster, die die Charakteristik der modernen Spitze bedeuten, versteht die Pariser Mode bemerkenswerte Effekte hervorzurufen und der modernen Abendrobe einen neuartigen Reiz zu verleihen, der vollkommen auf die Saison abgestimmt ist.

Ch. J.